



Naturmuseum
St.Gallen



25. HERBSTTAGUNG

Umwelt-DNA –
Möglichkeiten und Grenzen

Sa 12. November 2022

14 – 17.30 Uhr

25. Herbsttagung

Umwelt-DNA – Möglichkeiten und Grenzen

Alle Organismen hinterlassen genetische Spuren in ihrer Umwelt. Diese sogenannte «Umwelt-DNA» lässt sich nutzen, etwa um die Verbreitung und genetische Diversität von Tierarten in ihren Lebensräumen zu studieren, ohne sie zu fangen oder zu fotografieren.

Samstag 12. November 2022 / 14–17.30 Uhr

Vier öffentliche Fachreferate. Freier Eintritt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

14.00 // Begrüssung

Dr. Toni Bürgin, Präsident NWG und Dr. Matthias Meier, Direktor Naturmuseum St.Gallen

14.10 // Umwelt-DNA in der Praxis – Herausforderungen und Chancen

Dr. Elvira Mächler, SimplexDNA AG, Winterthur

Umwelt-DNA soll den Nachweis von Arten revolutionieren. Doch wie steht es um die Praxis? Der Vortrag beleuchtet Anforderungen, Erwartungen und das Potenzial dieser neuen Methode.

14.40 // Genetische Spuren von Bioindikatoren – Umwelt-DNA zur Beurteilung der Gewässerqualität

MSc Janine Brantschen, EAWAG Dübendorf

Umwelt-DNA wird in der aquatischen Ökologie als neue Methode geprüft, um damit die Artenvielfalt von Wasser-Insekten zu beschreiben und um Flüsse ökologisch zu beurteilen.

15.10 // Pause mit Erfrischung

16.00 // Ein molekularer Blick in die Vergangenheit – Umwelt-DNA in der Paläoökologie

Prof. Dr. Laura Epp, Universität Konstanz

Die Analyse von Umwelt-DNA aus Sedimenten und Höhlen erlaubt es, genetische Informationen aus den letzten Jahrzehntausenden zu gewinnen – ohne den Fund von sichtbaren Überresten.

16.30 // Der Käfer in der Teetasse

MSc Sven Weber, Universität Trier

Auch in getrocknetem Pflanzenmaterial lässt sich Umwelt-DNA finden und untersuchen. Alte Sammlungen und Herbarien können dabei helfen, die komplexen Netzwerke der Natur besser zu verstehen.

17.00 // Diskussion und Schlusswort

